

TOP 18

Gremium	Termin	Status
Ortsbeirat Ruchheim	09.09.2019	öffentlich

**Anfrage der GRÜNEN-Ortsbeiratsfraktion
Wiederaufforstung abgeholzter Bäume auf öffentlichen Flächen im Stadtteil
Ruchheim**

Vorlage Nr.: 20190334

Fraktion
Die Grünen
im Ortsbeirat
Ruchheim



Jutta Kreiselmaier-Schricker
Dorothee Tavernier

Anschrift:
Maxdorfer Straße. 32
67071 Ludwigshafen
Telefon: 06237 6 07 33
E-Mail: jk.schricker@t-online.de

Ruchheim, den 30.08.2019

**Anfrage 2 : Wiederaufforstung abgeholzter Bäume auf öffentlichen Flächen im Stadt-
teil Ruchheim**

Für die Ortsbeiratssitzung am 09.09.2019 bitte ich die Stadtverwaltung um mündliche und schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind die für den Stadtteil Ruchheim für 2018 angekündigten Baumnachpflanzungen inzwischen vollumfänglich erfolgt? An welchen Standorten wurde bereits nachgepflanzt?

2. 2017 bis Anfang 2018 war das i.d.R. altersbedingte Fällen von 9 Bäumen an unterschiedlichen Standorten von der Verwaltung angekündigt. Wann ist mit der Wiederaufforstung der abgeholzten Bäume zu rechnen?
3. Sofern Nachpflanzungen am ursprünglichen Standort nicht möglich sind: Ist an die Prüfung von alternativen Standorten zu Nachpflanzungen gedacht, um den ursprünglichen Baumbestand zu erhalten?
4. Wie viele der in den letzten 10 Jahren in Ruchheim abgeholzten Bäume wurden bisher ersetzt?

Begründung:

Ruchheim ist der Stadtteil mit dem geringsten Anteil an öffentlichem Grün im Stadtgebiet. Nicht erst seit den Extremwetterlagen ist die positive Wirkung von Grünflächen, Grünzügen, Bäumen und Pflanzen u.a. als bedeutend für das Mikroklima, regulierend für überwärmte Gebiete und soziale Erholungsräume bekannt. Auch im Stadtteil Ruchheim sind diese äußerst positiven Funktionen durch die Abnahme von öffentlichen und privaten Grünflächen bedroht. Eine unheilvolle Rolle spielen der Trend zu Steingärten und Schotterflächen und extreme Versiegelungsgrade bei Neubauten. Zum Erhalt der Wohn- und Lebensqualität sollte deshalb statt stetiger Reduzierung des Baumbestandes, Neupflanzungen an ökologisch und sozial sinnvollen Standorten erfolgen. Wiederaufforstungen sind insbesondere auch als kommunaler Beitrag zum lokalen Klimaschutz und zur Bindung von CO₂ zu sehen.

Freundliche Grüße

Jutta Kreiselmaier-Schricker